

LITERATURPROGRAMM SEPTEMBER + OKTOBER 2002

im Internet: <http://www.alte-schmiede.at> , www.wespennest.at und www.literaturhaus.at

15.9.	Sonntag · 11.00 Literarisches Quartier	Gastveranstaltung der Internationalen Hugo von Hofmannsthal-Gesellschaft im Rahmen ihrer internationalen Tagung: 100 Jahre Brief des Lord Chandos 12. - 15. 9. 2002, Seminarzentrum Strudlhofstiege (www.hofmannsthal-gesellschaft.de/lordchandos.html) unter Moderation von JULIANE VOGEL geben Antworten auf den Chandos-Brief: ELFRIEDE CZURDA · FRIEDERIKE MAYRÖCKER · RICHARD OBERMAYR · PETER WATERHOUSE
17.9.	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	FRANZ JOSEF CZERNIN (Rettenegg) liest zur Eröffnung der 28. Literarischen Saison der Alten Schmiede aus SONETTE, ELEMENTE (Hanser Verlag) SEBASTIAN KIEFER (Berlin) Einleitung 50. Treffen des CLUB POÉTIQUE (gemeinsam mit der Grazer Autorinnen Autoren Versammlung)
19.9.	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	LILIAN FASCHINGER (Wien) liest aus ihrem neuen Buch Paarweise Acht Pariser Episoden (Kiepenheuer&Witsch) <i>Hinterhältig und brillant (Der Standard zu Faschingers letztem Roman Wiener Passion)</i>
23.9.	Montag · 19.00 Literarisches Quartier	NEUE SCHMIEDE – SELBSTPORTRAIT II Lesungen aus eigenen Werken verbunden mit Darstellungen von jeweils bedeutenden Vorstellungs- und Schreibgegenständen LEOPOLD FEDERMAIR (Wien) Selbstportrait mit SANDUHR und TOTENKOPF (zuletzt von Leopold Federmair erschienen: <i>Die kleinste Größe</i> , Wr. Vorlesungen zur Literatur, 2001; <i>Kleiner Wiener Walzer</i> , Erzählungen, 2000; edition selene)
24.9.	Dienstag · 19.00 Kunsthistorisches Museum Gemäldegalerie	Gemeinsam mit dem KUNSTHISTORISCHEN MUSEUM, als 40. Autorenprojekt des Literarischen Quartiers/ Alte Schmiede: JULIAN SCHUTTING: BILDVERSCHREIBUNGEN – Texte zu zwei Bildern: Lesungen, Bildkommentare Begrüßung: Gen. Dir. Dr. WILFRIED SEIPEL AMANSHAUSER · KERSCHBAUMER · LOTTO · MAYRÖCKER · RUBENS · SCHMATZ · SCHUTTING · SCHÜTZ mit Unterstützung der Grazer Autorinnen Autoren Versammlung telephonische Anmeldung erforderlich: 01/ 52524 - 327
25.9.	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	MARLENE STREERUWITZ (Preis der Stadt Wien 2001) SCHÖNELITERATUR und KONKRETEPOLITIK. Lesung aus Tagebuch der Gegenwart (Böhlau, Wien, 2002) und Partygirl Roman (S. Fischer, Frankfurt, 2002)
26.9.	Donnerstag · 20.00 Literarisches Quartier	LYDIA MISCHKULNIG (Wien) liest aus ihrem Roman Umarmung (DVA) <i>Beängstigend pointiert: Planskizzen zur Geschlechterdifferenz (Die Presse zu Mischkulnigs Erzählungsband Sieben Versuchen)</i>
30.9.	Montag · 19.00 Literarisches Quartier	Medien der schriftstellerischen Kreativität: Wiener Schreibpädagogik; SCHREIBWERKSTATT STÖBERGASSE: vom wortfall vom sammeln Literarische Arbeiten und Schreibanimationen der Schreibwerkstätten Stöbergasse 1984 - 2000. Hg.: Gewalt Brandl/ Christine Brauner/ Irene Wondratsch (Edition Volkshochschule, Wien 2002) - Rückblick und Vorstellung der Anthologie, mit Lesungen Béatrice Alber · Peter Bosch · Gewalt Brandl · Doris Nußbaumer · Markus Payer · Silvia Waltl
3.10.	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	BENEDIKT LEDEBUR: Erkenntnis, Metaphysik, Dichtung Untersuchungen und Texte zu GIORDANO BRUNO 41. Autorenprojekt des Literarischen Quartiers/ Alte Schmiede 1.Tag: Untersuchungen/ Texte – 2.Tag: Diskussion unter Leitung von
4.10.	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	SERGIUS KODERA BENEDIKT LEDEBUR (Wien) Initialreferat <i>Literatur und Wissen; zur Poetik- und Philosophiekritik Giordano Brunos</i> · ANGELIKA BÖNKER-VALLON (Grafing, Bayern) <i>Giordano Brunos Aschermittwochsmahl</i> - Wirklichkeit, Erscheinung und Illusion · FRANZ JOSEF CZERNIN (Rettenegg) <i>Bruno-Dialog zum Begriff von „Materie“</i> · KLAUS REICHERT (Frankfurt) <i>Bruno-Poetiken</i> · SERGIUS KODERA (Wien) <i>Brunos Candelaio: Labyrinthische Sexualität, Lichter der Erkenntnis</i> · ELISABETH von SAMSONOW (Wien) <i>bruno und lukrez. Von der natur reden</i>
7.10.	Montag · 19.00 Literarisches Quartier	Medien der schriftstellerischen Kreativität: Gemeinschaftsbücher, Autorinnen-, Autorenverlage: LISA SPALT: edition CH NACH DER THRILLERPFEIFE (edition chANTS 2) LISA SPALT führt durch Buch und Abend, ins Spiel gebracht durch Thriller-Signations von WERKSCHAFT (Ilse Kilic, Fritz Widhalm, Clemens Gadenstätter, Lisa Spalt) · PETRA CORONATO (Berlin) · BODO HELL (Wien) · ILSE KILIC (Wien) · MAGDALENA KNAPP-MENZEL (Wien) · ULRICH SCHLOTMANN (Berlin) · WALTRAUD SEIDLHOFER (Wels) · LIESL UJVARY (Wien)) · FRITZ WIDHALM (Wien) lesen ihrem Gemeinschaftsuch in Zusammenarbeit mit der Grazer Autorinnen Autoren Versammlung
9.10.	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	GRUNDBÜCHER der österreichischen Literatur ab 1945 – Veranstaltungsreihe gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz; Leitung: KLAUS KASTBERGER FRANZ INNERHOFER SCHÖNE TAGE Roman, 1974 (Residenz Verlag, Salzburg) · JOSEF WINKLER (Klagenfurt) kommentierte Lesung · KLAUS KASTBERGER (Österreichisches Literaturarchiv) spricht über das Buch und seine Wirkgeschichte 8.10., 19.30, Linz, Stifter-Haus: Grundbücher: Innerhofer <i>Schöne Tage</i> Kastberger/ Winkler
14.10	Montag · 19.00 Literarisches Quartier	In Zusammenarbeit mit der Schule für Dichtung in Wien: Vortrag und Lesung Englisch - Bahasa Indonesia - Deutsch AYU UTAMI (Indonesien) <i>Motive des sexuellen Masochismus in der Literatur</i> (Sacher-Masoch, Réage, Utami) · Christian Ide Hintze (Schule für Dichtung, Wien) Lesung der dt. Übersetzung · Martin Amanshauser (Wien) Einleitung, Moderation
17.10	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier 20.30 Literarisches Quartier	<i>Innere Stadt - äußerste Bezirke: Wahrnehmungen - Konstellationen</i> Lesungen von HERBERT J. WIMMER (Wien) <i>innere stadt:roman</i> (modifizierte Neuauflage 2002, Erstausgabe 1991, Sonderzahl) · MARGRET KREIDL (Wien) <i>Laute Paare</i> Szenen, Bilder, Listen (Edition Korrespondenzen) · MARTIN PRINZ (Wien) <i>Der Räuber</i> Roman (Jung und Jung) <i>Der Räuber</i> ist die erste Buchpublikation des Schriftstellers Martin Prinz
18.10	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	TEXTVORSTELLUNGEN Lesungen, Textdiskussion Vier Debutromane Redaktion und Moderation: RENATA ZUNIGA GEORG A. SIEGL (Wien) <i>Inspektor Kocek & die toten Trafikantinnen</i> (UHUDLA Edition) · KURT LEUTGEB (Wien) <i>Mensch</i> (Sisyphus) · DENIS MIKAN (Wien) <i>Emil</i> (edition exil) · MARTIN WANKO (Graz) <i>Ken</i> (edition kürbis)
21.10	Montag · 19.00 Literarisches Quartier	CHRISTIAN LEHNERT (Burkhardswalde, Sachsen) <i>Finisterre</i> Gedichte (Edition Korrespondenzen) · ZBYNĚK HEJDA (Prag) <i>Lady Feltham/ Valse mélancolique</i> Gedichte (Edition Korrespondenzen) Einleitung und Lesungsmittwirkung CHRISTA ROTHMEIER (Übersetzerin der Gedichte) 51. Treffen des CLUB POÉTIQUE (gemeinsam mit der Grazer Autorinnen Autoren Versammlung)
22.10	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	LIESL UJVARY (Wien) liest aus ihrem neu erschienenen Buch <i>Kontrollierte Spiele</i> Sieben Artefakte (Sonderzahl Verlag) CHRISTIAN IDE HINTZE (Wien) liest aus seinem Buch <i>autoren als revolutionäre</i> Acht Autorengespräche (edition selene)

<p>28.10</p> <p>•</p>	<p>Montag · 19.00 Literarisches Quartier</p>	<p>Wiener Vorlesungen zur Literatur Wintersemester 2002/ 03 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien</p> <p>SIEGFRIED J. SCHMIDT (Universität Münster, derzeit am Institut für die Wissenschaften vom Menschen, Wien) 1. Vorlesung <i>Komik. Über den Umgang mit einem Begriff, der uns ständig düpiert.</i></p>
<p>29.10</p> <p>•</p>	<p>Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier</p>	<p>SIEGFRIED J. SCHMIDT 2. Vorlesung <i>Wo fängt der Spaß an? Humor in der Werbung</i> Generalthema des Wintersemesters: Komik, Komödie - 2. Vorlesungsreihe mit Antonio Fian und Margit Schreiner 20.-24.1. 2003</p>
<p>30.10</p> <p>•</p>	<p>Mittwoch · 19.00 Universität Wien Hauptgebäude, Stiegen VII., IX</p>	<p>Konversatorium zu den Vorlesungen von Siegfried J. Schmidt, Leitung: Univ. Prof. Dr. Wendelin Schmidt-Dengler, Dr. Ferdinand Schmatz im Institut für Germanistik, unter Mitwirkung von Siegfried J. Schmidt das Lokal wird bei den Vorlesungen bekanntgegeben Anmeldung zum Konversatorium bei den Vorlesungen in der Alten Schmiede bzw. Inskription KO I 223</p>

MUSIKPROGRAMM SEPTEMBER + OKTOBER 2002

im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

2.+3.+4.9.	Montag · Dienstag · Mittwoch · jeweils 19.00 Literarisches Quartier	FRAUENKLANG CAROL MORGAN (Klavier) <i>Hommage für Morton Feldman</i> Werke „For Bunita Marcus“ (2.), „Palais de Mari“, „Piano“ (3.), „Triadic Memories“ (4.)
10.9.	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	ÖSTERREICH 2002 Echoes of Voices GEORG WEIDINGER Soloprogramm Klavier, Live-Elektronik, Stimme, Bass-Pedal, Flöten, Ziehharmonika
16.+18.9.	Montag + Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	FRAUENKLANG SYLVIA BRUCKNER presents ... Exceptional Music SYLVIA BRUCKNER, RUTH BRUCKNER, JOHANN BRUCKNER Klavier, Cello, Violine, Percussion, Recorder, Melodica, Akkordeon, Strings
20.9.	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	MUSIC INTERNATIONAL Netzwerk CAROL MORGAN (Klavier) Werke von <i>Sofia Gubaidulina, Adriana Hölszky, Roman Haubenstock-Ramati, Luigi Nono</i>
24.9.	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	ÖSTERREICH 2002 That's the stuff! CAROL MORGAN (Klavier) <i>Neue Musik Österreich-USA</i> Werke von <i>Mark Englebretson, Johannes Kern, William Karlins, Roland Freisitzer, Esteban Eitler, Alexander Wagendristel, David Babcock</i>
27.9.	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	MUSIC INTERNATIONAL 2002 Pro Musica Nova <i>Uraufführungen von</i> IGOR STUHEC, NENAD FIRST, LARISA VRHUNČ, VITJA AVSEČ, TOMAZ SVETE in Anwesenheit der Komponisten JERNEJ BRENCÉ (Violine), ZORAN MITEV (Fagott), HINKO HAAS (Klavier)
2.10.	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN Interpretationen KARL WILHELM KRBAVAC unter Mitwirkung von WOLFGANG MUSIL (Tontechnik) Computer-Symphonie Nr. 6 (Uraufführung)
8.10.	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN <i>Uraufführungen von</i> YUKI MORIMOTO Music & Video. Vol. 1 MAKI ITOI (Violine), ODILE SKARNES (Viola), MICHAEL DALLINGER (Cello), YUKI MORIMOTO (Klavier), JUDE JAMES (Video)
10.10.	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN FRANZ HELFERSDORFER GITARRE Werke von Wolfgang Muthspiel, Richard Dünser, Gyeongju Chae, Wolfram Wagner
11.10.	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN Hommage für GRETE SULTAN Klavierwerke von John Cage IRIS GERBER (Bern: Klavier)
12.10.	Samstag · 16.00 Artothek	WIEN MODERN Werke für Toy Piano von John Cage, Maria de Alvear, Erik Satie IRIS GERBER (Bern) Installation + Toy Piano. CD-Präsentation
15.10.	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN BERNDT THURNER PERCUSSION Werke von Peter Eötvös, Stewart Smith, Iannis Xenakis, Morton Feldman
16.10.	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN Werke von YUKI MORIMOTO Music & Video. Vol. 2 MAKI ITOI (Violine), ODILE SKARNES (Viola), AKIKO NISHIGATA (Koto), YUKI MORIMOTO (Klavier), JUDE JAMES (Video)
23.10.	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN BERNHARD GÁL Instrumentalkompositionen XENIA HU (Klavier), BERNHARD GÁL (Elektronik)
25.10.	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	SOUNDSCAPE LANDSCAPE relisten BERNHARD GÁL elektroakustische Arbeiten (basierend auf Tonaufnahmen aus Las Vegas, New York, Taipeh, Tokio und Wien)
30.+31.10.	Mittwoch + Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN DJIVA JENIE KLAVIER Serielle und post-serielle Musik aus Ostasien

AUSSTELLUNGEN UND SONDERVERANSTALTUNGEN SEPTEMBER + OKTOBER 2002

im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

3.9.	Schönlaterngasse 7a Dienstag · 19.30	ARTOTHEK GALERIE FABIAN SEITZ <i>Save me Joe Luis</i>	Montag bis Freitag Eröffnung	12.00 bis 18.00 (bis 3.10.)
8.10.	Dienstag · 19.30	DIETER MATZALIK <i>Mallustbilder</i>	Eröffnung	(bis 7.11.)
19.9.	I., Postgasse 4 Donnerstag · 19.30	INTERNATIONALES FESTIVAL ROMANTISCHE ORGEL in der Dominikanerkirche Eintritt frei! HANS LEITNER (Passau) Bach, Micheelsen, Parker		
26.9.	Donnerstag · 19.30	ISTVÁN ELLA (Budapest) Rheinberger, Huzella, Durké, Reger		
3.10.	Donnerstag · 19.30	HANS HASELBÖCK (Wien) und MICHAELA AIGNER (Salzburg) Martini, Soler, Haselböck, Eben		
10.10.	Donnerstag 18.30 IV., St. Elisabeth Platz	WIENER ORGELKONZERTE 2002/03 (Programm auf Anfrage 512 83 29) Eintritt frei! EVA ANTESBERGER (Österreich) Weckmann, Muffat, Wildling, Bach Kirche St. Elisabeth		
17.10.	Donnerstag 18.30 XIV., Pachmangasse 10	APOLONJIA GANTAR (Slowenien) Scheidt, Planyavsky, Bach, Schmidt Kirche St. Anna Baumgarten		
24.10.	Donnerstag 18.30 XIX., Ettingshauseng. 1	DAVID MALLET (Spanien) Buxtehude, Bach, Guridi Kirche Kaasgraben		
29.9.	Sonntag · 11.00 Art Cult Center im Museumsquartier VII., Mariahilferstraße 2	KINDER-KÜNSTLER-KOMPONISTEN „Schall und Rauch“ musikalische Betrachtungen über den Tabak, seine Heimat und seine Verbreitung in der Welt. Werke von J.S. Bach, G. Bizet, B. Granichstaedten und Melodien aus der Neuen Welt von S. Joplin, G. Gershwin, J. Kern, A. Shaw u.a. Silvia Sommer , zeitgenössische Komponistin aus dem Waldviertel, stellt ihr neuestes Werk vor. LISA NIELSEN (Gesang), BARBARA SCHUCH (Klarinette), BERNHARD RAINER (Posaune), KAORI NISHI (Klavier) u.a. WERNER HACKL		

	(Moderation)
25.10.	<p>Freitag · 10.30 Altes Rathaus Sitzungssaal I., Wipplingerstraße 8</p> <p>KINDER-KÜNSTLER-KOMPONISTEN Musik zum Nationalfeiertag aus allen neun Bundesländern - eine fröhliche und unterhaltsame Reise durch das klingende Österreich. Werke von J. Haydn, W.A. Mozart, A. Bruckner, H. Isaac u.a. Ihr lernt zwei Komponisten aus der Gegenwart kennen: HERBERT FELDHOFER und FRANZ ZEBINGER. ULLI SYCH, REINWALD KRANNER, JOSEF KRENMAYR (Gesang), HERMANN EBNER (Alphorn), ASTRID SPITZNAGL (Klavier), WERNER HACKL (Reisebegleiter)</p>

(Textredaktion: Kurt Neumann, Markus Hildenbrand)

15.9. *"...die abstrakten Worte, deren sich doch die Zunge naturgemäß bedienen muß, um irgendwelches Urteil an den Tag zu geben, zerfielen mir im Munde wie modrige Pilze"* - im November 2002 wird der Chandos-Brief von Hugo von Hofmannsthal hundert Jahre alt. Als ein Dokument der Sprachkrise wie zugleich der Sprachbeherrschung hat er Literatur und Wissenschaft gleichermaßen herausgefordert. Im Zusammenhang eines Kongresses der Hugo von Hofmannsthal - Gesellschaft, der sich ausschließlich mit dem Chandos-Brief beschäftigt, sollen auch österreichische Autoren der Gegenwart zu einem Text befragt werden, der die Grundvoraussetzungen des Schreibens für das 20. Jahrhundert radikal in Frage stellte. Es lesen Elfriede Czurda (geb. 1946 in Wels, zuletzt erschien: *Wo bin ich, wo ist es. Sindsgedichte*, 2002), Friederike Mayröcker (geb. 1924 in Wien, jüngste Veröffentlichungen *Gesammelte Prosa*, 5 Bdd., 2001; *Requiem für Ernst Jandl*, 2001; *Magische Blätter I-V*, 2001), Richard Obermayr (geb. 1970 in Ried im Innkreis, Romandebüt: *Der gefälschte Himmel*, 1998) und Peter Waterhouse (geb. 1956 in Berlin, Autor und Übersetzer, jüngste Veröffentlichung *Prosperos Land*, 2001).

17.9. *Daß Herzen in Flammen stehen, Blicke wässrig oder feurig, Gemüter erhitzt sein, Geister sich in Höhenluft bewegen können, verdanken sie, so glauben wir zu wissen, Metaphern, also, nach der althergebrachten Theorie: „Übertragungen“. Nur: Übertragungen woher? Wo wäre eine „eigentliche“ Bedeutung, wenn wir sagen, jemand sei „auf Draht“, jemand solle „sich keine grauen Haare wachsen lassen“? Unsere Sprache ist durchdrungen von Metaphern und Idiomen - angefangen von der Vorstellung einer menschlichen „Innenwelt“ über den „Kalten Krieg“ bis zu den Sternen, die „am“ Himmel stehen. Wir verwenden ständig Ausdrücke wie „jemandem die Leviten lesen“, ohne die wörtliche Bedeutung aller Bestandteile zu kennen, Ausdrücke wie „das Zeitliche segnen“, ohne eine Erklärung der Grammatik geben zu können. Versprechen oder wissen solche Idiome etwas, das wir (noch) nicht wissen? Haben sie eine eigene Logik und was passiert, wenn wir diese Logik auf neue Weise zu nutzen versuchen - z. B. sagen würden: „das Räumliche segnen“? Czernins Unternehmen stellt diese Fragen buchstäblich „elementar“: In der strengen Form des Sonetts und anhand der althergebrachten „Elemente“ Erde, Wasser, Feuer, Luft, die jahrtausendlang „wörtlich“ Grundstoffe des Lebens waren, heute nur noch in „metaphorischem“ Sinn - wenn nicht alles täuscht. (Sebastian Kiefer)*

Franz Josef Czernin geb. 1952 in Wien, lebt in Rettenegg / Stmk. Sprachanalytiker und Dichter. Veröffentlichungen seit 1978. Letzte Veröffentlichungen: *Anna und Franz*, 16 Arabesken, 1998; *Dichtung als Erkenntnis*, Zur Poesie und Poetik Paul Wührs, 1999; *Apfelessen mit Swedenborg*, Essays zur Literatur, 2000.

Sebastian Kiefer geb. 1964; studierte Germanistik, Philosophie und Schulmusik in Berlin; seit 1996 Lehraufträge für Musikgeschichte an der dortigen Hochschule für Musik; lebt als Literaturkritiker und Musikwissenschaftler in Berlin. - Zuletzt erschien: *Braver Junge - gefüllt mit Gift. Joseph Roth und die Ambivalenz*, 2001.

19.9. In *acht Pariser Episoden* wird der Leser in das Leben höchst unterschiedlicher Figuren eingeführt, deren Hoffnungen und Sehnsüchte, Enttäuschungen und Ängste kurz aufblitzen, bevor sie wieder im großstädtischen Treiben untertauchen. Knotenpunkt des weitverzweigten und kunstvoll verwobenen Handlungsnetzes ist ein Café, dessen Wirt - prototypisch für die übrigen Protagonisten des Romans - wegen seiner Obsession für giftige Pflanzen und attraktive Passantinnen das Auseinanderbrechen der eigenen Familie überhaupt nicht bemerkt.

Lilian Faschinger geb. 1950 in Tschöran / Kärnten. Studium der Anglistik und Geschichte. Lehrtätigkeit an der Universität Graz. Seit 1992 Schriftstellerin und literarische Übersetzerin (u. a. von Gertrude Stein). Lebt nach Jahren in Paris derzeit in Wien. - Zuletzt erschien *Wiener*

Passion, Roman, 1999.

23.9. Sanduhr und Totenkopf sind zwei Dinge, die man auf zahllosen Gemälden des 16. und 17. Jahrhunderts findet. Sie weisen auf die Vanitas hin, auf die Flüchtigkeit der menschlichen Existenz. Sie sind Embleme manieristischer und barocker Ausdruckswelten, die man auf geographische oder historische Gegenden festzulegen pflegt. Die lateinamerikanische Literatur gilt als barock (ist es aber oft nicht). Mexiko oder Kuba sind barocke Länder durch ihre Architektur und Alltagskultur. Gewisse Vegetationen ziehen sich dieses Attribut zu (wie Musils Rennpferd die Genialität). Manche Himmel sind - in der Malerei und in der Wirklichkeit - barock. Die barocken Ausdrucksformen sind indirekt, schweifend, sie umkurven das Ziel, umschreiben das Auszusagende, zögern das Ende hinaus, sind sich des Endes bewusst. (Das Übrige steht in Klammern.) Gegen jede Vernunft: Für eine barocke Literatur! (Leopold Federmair)

Leopold Federmair geb. 1957 in Wels. Schreibt Essays, verschiedene Prosa, Literaturkritiken, Übersetzungen. Publikationen: *Monument und Zufall*, Essays (1994); *Der Kopf denkt in Bildern*, Verschiedene Prosa (1996); *Flucht und Erhebung*, Orte, Bilder, Probleme, (1997); *La consultation* (1998); *Mexikanisches Triptychon*, Essays (1999); *Das Exil der Träume*, Roman (1999); *Kleiner Wiener Walzer*, Erzählungen (2000); *Die kleinste Größe*, Essays - Wiener Vorlesungen zur Literatur 1999 (2001).

24.9. Am Anfang dieses von Julian Schutting initiierten Projektes stand eine Einladung an von Malerei affizierbare Autorinnen und Autoren, sich von Lorenzo Lottos rätselhaftem manieristischen *Bildnis eines Mannes mit der Tierpranke* und, oder von Peter Paul Rubens mehrfach erweiterter *Gewitterlandschaft mit Philemon und Baucis* zu einer literarischen Arbeit inspirieren zu lassen, *in einer uns gemäßen Form und bei selbstverständlich unangetasteter Freiheit, die Vorlage zu anderem als zu einer Bilddeutung zu nutzen*. In dieser ersten Kooperation des Literarischen Quartiers mit dem Kunsthistorischen Museum wird der Direktor der Gemäldegalerie, Karl Schütz, einen sechsten, kunsthistorisch erläuternden Beitrag vor den Gemälden den literarischen Ausführungen folgen lassen.

Von Julian Schutting erscheinen in diesem Herbst zwei neue Bücher: *Was schön ist* (Literaturverlag Droschl) und *Gezählte Tage* (Residenz Verlag).

25.9. Erstmals liegen Marlene Streeruwitz' seit den 90-er Jahren entstandene Kommentare zu Politik und Gesellschaft gesammelt vor, in denen sie in den Medien zu Nachrichten verdünnte Ereignisse einer gründlichen Analyse unterzieht und eine neuen Poetik des Politischen entwirft. - *Partygirl* basiert auf Edgar Allen Poes Erzählung *The Fall of the House of Usher*, ohne dabei eine Klassiker-Paraphrase zu sein. Streeruwitz erzählt in gewohnt stakkatoartigem Stil die Geschichte einer u. a. durch die inzestuöse Beziehung zu ihrem Bruder traumatisierten Frau: *Sie war abgeschoben. Als Fall. Krank. Krankheit. Das beschrieb sie*.

Marlene Streeruwitz geb. 1950 in Baden bei Wien. Studium der Slawistik und Kunstgeschichte. Freiberufliche Schriftstellerin, Dramatikerin und Regisseurin. Etliche Gastprofessuren für Poetikvorlesungen, zuletzt 2000/2001 an der FU Berlin. Lebt in Wien und Berlin. - Letzte Veröffentlichungen: *Majakowskiring*, Erzählung, 2000; *Dauerkleingartenverein „Frohsinn“*. *A gothic SF-Novel*, 2000; *Und. Überhaupt. Stop*, Collagen, 2000; *Und. Sonst. Noch. Aber*, Texte 1989-1999, 3 Bdd. 1999-2001; *Partygirl*, Roman, 2002.

Inserat DVA Mischkulnig 85 h x 95 b mm

26.9. Lydia Mischkulnig erzählt von drei Frauen, die am Ende doch nur eine sind. Es ist eine Geschichte um Identität und Miteinander, in der das feine Geflecht zwischen Individuum und Gesellschaft, Vergangenheit und Gegenwart, Frau und Mann auf so unerwartete wie originelle Weise zum Thema wird.

Lydia Mischkulnig geb. 1963 in Klagenfurt. Ab 1981 Studium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz und Wien und ab 1985 auch an der Filmakademie Wien. Literarisch tätig seit 1991. Lebt in Wien. – Bücher: *Halbes Leben*, Roman, 1994; *Hollywood im Winter*, Roman, 1996; *Sieben Versuchungen*, Erzählungen, 1998.

30.9. Die „Schreibwerkstatt Stöbergasse“ wurde Mitte der 80er Jahre von Gewalt Brandl an der VHS Margarethen (polycollege) in Wien gegründet. Bis zum Jahr 2000 entwickelte sich ein reger Unterrichtsbetrieb mit mehreren Lehrerinnen und Lehrern und einem vielfältigen Angebot an Kursen und Workshops. *vom wortfall vom sammeln* bietet eine Auswahl literarischer Arbeiten und zeigt das zugrunde liegende schreibpädagogische Modell. Die Lesung präsentiert das Buch und 3 Autorinnen und zwei Autoren, die in der „Stöbergasse“ beheimatet waren.

Béatrice Alber geb. 1963 in Graz, aufgewachsen in der Südsteiermark. Studium der Bühnengestaltung in Graz, Ausbildung zur Psychodramatikerin in Wien. **Peter Bosch** geb. 1957 in Wien, EDV-Ausbildung, seit 1993 Selbständiger im EDV-Bereich. Leitete gemeinsam mit Christine Brauner die Virtuelle Schreibwerkstatt des *polycollege Stöbergasse*. Buchpublikation: „Elsbeth & Ingwer, Roman, 2001, Aarachne. **Gerwalt Brandl** geb. 1939 in Wien, studierte Germanistik, Kunstgeschichte und Sport in Wien, Ausbildung zum AHS-Lehrer, Autor seit 1969. Prosa, Hörspiele, Gedichte, visuelle Textgestaltungen. Von 1988 bis 1999 Leiter der *Schreibwerkstatt Stöbergasse*.

Doris Nußbaumer geb. 1973 in Gmunden, Psychologiestudium in Wien, Ausbildung zur Schreibpädagogin am *polycollege Stöbergasse*. **Markus Payer** geb. 1966, lebt in Wien, tätig in Großhandel, Buchhandel, Bibliothekswesen, EDV. Leitete die „Schreibwerkstatt für Jugendliche“ am *polycollege Stöbergasse* und Schreibseminare, Mitglied der multikulturellen Theatergruppe „Die Fremden“. Texte und Comics; mehrere Ausstellungen, Veröffentlichungen in Anthologien. **Silvia Waltl** geb. 1975 in Graz, Studium in Wien, tätig als Lektorin und in der Erwachsenenbildung.

Prosa, Lyrik, Essays, Mitarbeit an Internet-Literaturprojekten.

Inserat Literaturredition NÖ 40 h x188 b mm – teilt in September-oben und Oktober-unten

3./4.10. Benedikt Ledebur: *Wenn gegen Giordano Brunos Werk seitens der Philosophiekritik bisweilen eingewandt wird, er nütze Rhetorik und literarische Formen, um die dogmatischen metaphysischen Thesen und Kategorien der Schulphilosophie seiner Zeit zu unterlaufen, so ist für die Poesie vielleicht gerade die entgegengesetzte Untersuchungsrichtung fruchtbar, nämlich wie das (philosophische) Denken in Brunos Werk rhetorisch und ästhetisch wirksam wird. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind eingeladen, anhand eigener poetischer oder wissenschaftlicher Texte, oder eigener Übersetzungen von Texten Giordano Brunos, produktive ästhetische oder philosophische Leitlinien zwischen den eigenen Positionen und denen Giordano Brunos herzustellen.*

Benedikt Ledebur geb. 1964 in München. Aufgewachsen in Oberösterreich. Studium der Theologie in Fribourg. Lebt seit 1987 in Wien. Studium der Datentechnik und Philosophie. Diplomarbeit über Fritz Mauthner. – Publikationen (u. a.): *Poetisches Opfer*, Ritter Verlag, Klagenfurt, Wien 1998; über/trans/late/spät, Onestar Press, Paris 2001.

Angelika Bönker-Vallon geb. 1957 in München. Studium der Philosophie, Geschichte der Naturwissenschaften, Germanistik und katholischen Theologie in München. Dissertation *Metaphysik und Mathematik bei Giordano Bruno*. Mitherausgeberin der deutschen Gesamtausgabe der Werke Brunos. Veröffentlichung mehrerer Fachartikel zu Philosophie der Renaissance.

Sergius Kodera geb. 1963 in Wien. Studium der Kunstgeschichte, Sinologie, Philosophie. Lehrtätigkeit an der Wiener Kunstschule und der Künstlerischen Volkshochschule. Seit 1995 Lektor am Institut für Philosophie der Universität Wien. – Veröffentlichungen (u. a.): *Filone und Sofia in Leone „Ebreo's Dialoghi d'amore“*. *Liebesphilosophie der Renaissance und Judentum*,

1995.

Klaus Reichert geb. 1938. Professor für Anglistik in Frankfurt am Main. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Renaissance und zur Moderne, Übersetzer und Herausgeber moderner und klassischer Autoren (Shakespeare, Joyce, John Cage). Jüngste Publikationen: *Der fremde Shakespeare*, 1998; *Wär ich ein Seeheld*, Gedichte, 2001.

Elisabeth v. Samsonow geb. 1956. Studierte in München Philosophie, Theologie und Literaturwissenschaft. Dissertation über *Die philosophische Begründung naturwissenschaftlicher Wahrheit bei Johannes Kepler*. Lehrt seit 1992 an der Universität und der Akademie der Bildenden Künste in Wien (Geheimschriften in der Renaissance, frühe Enzyklopädien, barocke Emblematik sowie Gedächtnisphilosophie) und arbeitet als Bildhauerin. – Publikationen (u. a.): *Giordano Bruno* (in der Reihe „Philosophie jetzt!“, hg. v. Peter Sloterdijk), 1995; *Fenster im Papier. Die imaginäre Kollision der Architektur mit der Schrift oder die Gedächtnisrevolution der Renaissance*, 2001.

7.10. Lisa Spalt: *Die Gesetze des filmischen Thrillers als Versuchsanordnung für den literarischen. Strenge Linearität, große Handlungsdichte, ein sich vor den Augen einer involvierten Person stürmisch entwickelnder Plot, der nebenher eine kriminalistische Handlung beinhaltet, vorwiegend männliche, weiße und sozial privilegierte Protagonisten, ... Die Gesetze, denen das Schreiben hier folgen sollte, wurden Definitionen des gängigen TV- und Kinostrickmusters entnommen, gerade weil sie jedem „experimentellen“ Schreiben im Wege stehen.* Petra Coronato, Bodo Hell, Malena Menzel, Ilse Kilic, Ulrich Schlotmann, Waltraud Seidlhofer, Liesl Ujvary und Fritz Widhalm nähern sich in der ab Herbst 2002 vorliegenden Anthologie aus ganz verschiedenen Richtungen der Fragestellung und antworten auf sie mit Texten, die daher in mehr als einer Hinsicht spannend sind.

9.10. Die österreichische Literatur seit 1945 bildet ein enges Netz einzelner Publikationen. Die Reihe „Grundbücher“ hebt dessen Knotenpunkte hervor: Bücher, denen aufgrund ihres Themas oder ihrer Form eine exemplarische Stellung zukommt oder solche, die eine spezifische Wirkung oder einen besonderen Einfluss entfaltet haben. Nicht die Etablierung eines Kanons oder Gegenkanons steht im Mittelpunkt, sondern die Frage, wie sich, "was bleibt" - oder "bleiben sollte" - mit einer aktuell-zeitgenössischen Lektüre verbinden läßt.

„Schöne Tage“ hat innerhalb der deutschsprachigen Literatur wie ein Meteor eingeschlagen. Franz Innerhofer wurde ein Platz zugewiesen, den zu verlassen ihm mit keinem seiner nachfolgenden Bücher vergönnt war. Der unverhohlenen autobiographische Bericht über eine Leibeigenschaft auf dem Land wurde von der zeitgenössischen Rezeption als mustergültiges Beispiel der Anti-Heimatliteratur gefeiert und von Teilen der Kritik gegen die sprachkritische Linie der österreichischen Literatur ausgespielt. Hierbei blieb oft unerwähnt, daß auch die „gelebten“ Sätze Innerhofers nicht gottgegeben sind, sondern einer sprachlich-literarischen Umsetzung bedürfen. Derartige „Konstruktionen des Autobiographischen“ werden die Relektüre des Buches in hohem Grad bestimmen.“ (Klaus Kastberger)

14.10. **Ayu Utami** (geb. 1968) löste mit ihrem 1998 veröffentlichten Roman *Saman* eine literarische Sensation in Indonesien aus. Der Roman stellt in seiner Technik, in seiner Thematik und in seiner provokanten Offenheit einen absoluten Bruch mit der bisherigen indonesischen Literatur dar. Ayu Utami wagte sich darin an Tabus, indem sie über vorehelichen Sex, politische Unterdrückung, das explosive Verhältnis zwischen Muslimen und Christen und die umstrittene Minderheit der Christen schrieb. Ihr Buch wurde von der kritischen Öffentlichkeit gefeiert und erhielt vom „Indonesian Art Council“ 1998 den Preis für den besten Roman, in diesem Jahr den „Prince Claus Award“ der Holländischen Regierung. Neben ihrer schriftstellerischen Arbeit war Ayu Utami schon in der Vergangenheit als Journalistin und politische Aktivistin tätig und gründete zusammen mit anderen ein Untergrund Netzwerk Unabhängiger Journalisten.

17.10. *innere stadt: roman* von Herbert J. Wimmer (geb. 1951 in Melk; kaufmännische Lehre; seit 1973 freiberuflicher Schriftsteller in Wien; Studium der Germanistik, Dissertation über Friedrich Achleitner; jüngste Veröffentlichung: *auto stop. tempo texte*, 1999) ist das Unternehmen, die Blickwinkel und Perspektiven moderner Literatur auf das Material des Wahrnehmens und den Vorgang der Rezeption anzuwenden: *die beschreibungen verfestigen sich zur inneren stadt der fussgängerzonen, zu baulichkeiten mit unablässig handelnden personen, die in den untergrund hinabgleiten, stosszeitig, in den durchhäusern verschwinden, aus dem untergrund heraufrollen und in den lokalen ihre kommunizierende gestalt finden.*

Minimalistisch, dramatisch und lustvoll setzt Margret Kreidl (geb. 1964 in Salzburg; seit 1989 freiberufliche Schriftstellerin; lebt seit 1996 in Wien; zuletzt erschien: *Grinshorn und Wespenmaler, 34 Heimatdramen*, 2001) ihre Sprachkunstwerke in Szene. Klanglich und rhythmisch organisiert werden uns die Paradiese der Werbung präsentiert, ein pornographischer Reigen der Paarungen zieht sich durchs Buch und zum Schluss wird in einem „alpenländischen Singspiel die Operette bis auf das Klischee entkernt.

Martin Prinz (geb. 1973 in Wien, aufgewachsen in Lilienfeld; Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik; lebt als freier Schriftsteller in Wien) beschreibt in seinem Debutroman die mehrtägige Flucht eines Bankräubers, die dieser als Marathonläufer überwiegend zu Fuß bestreitet. *Immer wieder sieht man, gleichsam durch eine Schädelöffnung, die Landschaft an den Augen des Fliehenden vorbeiziehen, erlebt so die Heimatlosigkeit des Räubers.* (Ulrich Janetzki)

18.10. Georg A. Siegl's *Kriminalerzählung* steht ganz unter dem Motto „Wien ist anders“. Ein stinkreicher Privatier wurde als kleiner Klaviervirtuose beim Damenkränzchen ein bisschen zu oft an wogende Busen gedrückt. Der als Konzertpianist Gescheiterte kriecht spät aber doch sein Gesamtkunstwerk beim Morden von Trafikantinnen. Kurt Leutgeb fabuliert sich tollkühn, aus jeder Menge „Mensch“ und „Falschmensch“ einen Thriller um einen Megacoup auf dem Gebiet der Geldfälscheraktivität anlässlich des Euro-Bargeldstarts zusammen. Denis Mikan versetzt, als in seiner Heimat die ersten Schüsse fielen, seinen jungen Protagonisten nach Wien. Die Beschreibung ganz alltäglicher Unternehmungen und Verrichtungen birgt in sich eine minutiöse Studie über ein Leben im Exil. Martin G. Wanko treibt eine Crime Story mit rasantem Tempo durch eine chemische Mixtur aus Winstonzigaretten, Bourbonwhisky und Bergen aus eiskaltem Kokain. Ein absurdes Panoptikum von aufgeschlitzten Bäuchen, herausgerissenen Eingeweiden und einem lebensgroßen Ken, der in einem früheren Leben mit Barbie verlobt gewesen sein muss ... (Renata Zuniga)

21.10. Christian Lehnert (geb. 1969 in Dresden; Studium der Theologie, Orientalistik und Religionswissenschaften; längerer Aufenthalt in Spanien, seither Pfarrer in Burkhardswalde; zuletzt erschien: *Der Augen Aufgang*, Gedichte, Suhrkamp) entwirft in fünf Zyklen vom äußersten Rand des Kontinents (nämlich dem Kap Finisterre, an dem der Jakobsweg endet) und des Menschseins, indem er Reales mit Imaginärem souverän verknüpft, die Auflösung des Ich in visionäre Vorzeit-Bilder. Christian Lehnerts Gedichte setzen an, wo die Grenze des Sagbaren erreicht ist und das gesicherte Vokabular versagt.

Zbyněk Hejda (geb. 1930 in Hradec Králové / Königgrätz, Unterzeichner der Charta 77), dessen Gedichtbände bis 1989 fast ausnahmslos nur im Untergrund erscheinen konnten, schuf mit *Lady Feltham* (1979) und *Valse mélancolique* (1995) zwei Schlüsselwerke der tschechischen Lyrik des 20. Jahrhunderts. Teilweise handelt es sich bei diesen Texten um Traumnotate nebst einem Lobgesang auf die alten chinesischen Dichter, die *vollkommen betrunken vom Reisschnaps* Verse über einen blühenden Pflaumenzweig schrieben und so *die Poesie des Alters aus der Betrunkenheit destillierten.*

22.10. Liesl Ujvarys Texte – angesiedelt an der Schnittstelle von politischem Essay, science fiction und Poesie – beobachten das Individuum auf seiner Reise durch die aktuellen

Datenwelten: *Wir suchen Verständigung, die Fühlungnahme mit der eigenen Art. Dazu müssen wir die Codes benutzen, die uns zur Verfügung gestellt werden. Die Codes sind lückenhaft, verfälscht, eigenartige Substrate, die in älteren, nicht mehr gültigen Codes wurzeln.*

Liesl Ujvary geb. 1939 in Pressburg. Studium der Slawistik, althebräischen Literatur und Kunstgeschichte in Wien und Zürich. Mehrere Moskauaufenthalte. Promotion 1968. Seit 1971 Schriftstellerin in Wien. Poesie, Prosa, Hörspiele, Fotos, Musik. Künstliche Intelligenz, Computerkunst. Arbeiten fürs Kunstradio / ORF. Übersetzungen Russisch-Deutsch. Buch- und CD-Publikationen, zuletzt: *heavy loops version* (CD), 2002.

Christian Ide Hintze zeichnet anhand von Autorengesprächen zwei revolutionäre Prozesse nach: *die politische emanzipation, die sich unter dem motto „autoren für autorenrechte“ vollzieht* und *die codische emanzipation mit ihrem slogan vom „ende der schriftkultur“*, worunter Hintze das Ende der Schrift *als kultureller leitcode* versteht.

Christian Ide Hintze geb. 1956 in Salzburg. Studium der Kommunikations- und Theaterwissenschaft. Internationaler Durchbruch 1983. Schrift-, Audio-, Video-, Performancepoet. Leiter der 1991 gegründeten „schule fuer dichtung“ in Wien und der „virtuellen akademie“ im Internet.

28.-30.10. Siegfried J. Schmidt geb. 1940 in Jülich, studierte Philosophie, Germanistik, Linguistik, Geschichte und Kunstgeschichte in Freiburg, Göttingen und Münster. Dissertation *Über den Zusammenhang zwischen Sprache und Denken von Locke bis Wittgenstein*. 1968 Habilitation. Verschiedene Professuren, seit 1997 Professor für Kommunikationstheorie und Medienkultur an der Universität Münster. Seit 1997 Direktor des Instituts für Kommunikationswissenschaft. - Zahlreiche Publikationen, zuletzt: *Die Zähmung des Blicks. Konstruktivismus - Empirie - Wissenschaft*, 1998; *Kalte Faszination. Medien - Kultur - Wissenschaft in der Mediengesellschaft*, 2000.

Inserat Literaturredition NÖ 40 h x188 b mm